



(11)

EP 3 936 768 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
11.09.2024 Patentblatt 2024/37

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
F24C 15/00^(2006.01) F24C 15/16^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **21183632.5**

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
F24C 15/16; F24C 15/008

(22) Anmeldetag: **05.07.2021**

(54) **GARGERÄT MIT EINEM GARRAUM UND VERFAHREN ZUM BETRIEB EINES GARGERÄTS**

COOKING APPLIANCE WITH COOKING CHAMBER AND METHOD FOR OPERATING A COOKING APPLIANCE

APPAREIL DE CUISSON DOTÉ D'UNE CHAMBRE DE CUISSON ET PROCÉDÉ DE FONCTIONNEMENT D'UN APPAREIL DE CUISSON

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

(30) Priorität: **07.07.2020 DE 102020117855**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
12.01.2022 Patentblatt 2022/02

(73) Patentinhaber: **Miele & Cie. KG**
33332 Gütersloh (DE)

(72) Erfinder:
• **Recker, Andreas**
33617 Bielefeld (DE)
• **Böckenkamp, Christian**
33332 Gütersloh (DE)
• **Baumgart, Thorsten**
33758 Schloß Holte - Stukenbrock (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A2- 2 251 609 WO-A2-2009/083355
DE-A1- 102008 020 189 DE-A1-102010 041 515
DE-A1- 102015 117 310 DE-A1-102016 209 137

EP 3 936 768 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Gargerät mit einem Garraum der im Oberbegriff des Patentanspruchs 1 genannten Art und ein Verfahren zum Betrieb eines Gargeräts.

[0002] Derartige Gargeräte und Verfahren sind aus dem Stand der Technik in einer Vielzahl von voneinander verschiedenen Ausführungsformen bereits vorbekannt. Die aus dem Stand der Technik bekannten Gargeräte mit einem Garraum umfassen ein Tragsystem zur Anordnung eines Gargutträgers in dem Garraum in einer Einschubebene einer Mehrzahl von Einschubebenen des Tragsystems für den Gargutträger und eine Steuerung, wobei die Steuerung zur Ansteuerung mindestens eines Leuchtmittels des Gargeräts ausgebildet und eingerichtet ist.

[0003] Bei den aus dem Stand der Technik bekannten Gargeräten (siehe DE 10 2015 117 310 A1 oder EP 2 251 609 A2) sind jeweils oberhalb der Einschubebenen Leuchtmittel angeordnet, die durch eine Steuerung einzeln einschaltbar sind und dem Benutzer eine Vorzugseinschubebene signalisieren sollen.

[0004] Die WO 2009/083355 A2 offenbart einen Ofen, bei dem einer Einschubebene oberhalb und unterhalb Leuchtmittel zugeordnet sind. Die Leuchtmittel werden eingeschaltet, wenn die Anwesenheit eines Gargutträgers in der Einschubebene sensorisch erkannt wird. Gleiches ist aus der DE 10 2008 020 189 A1 bekannt.

[0005] Bei einem Gargerät gemäß der DE 10 2010 041 515 A1 sind im Garraum mehrere Trägermodule angeordnet, die jeweils in ihrem Zwischenraum eine Einschubebene definieren. Jedes Trägermodul besitzt eine Beleuchtungsvorrichtung, mittels der auch eine Einschubebene beleuchtet werden kann.

[0006] Der Erfindung stellt sich somit das Problem, einen Bedienkomfort für einen Benutzer eines Gargeräts mit einem Garraum zu verbessern.

[0007] Erfindungsgemäß wird dieses Problem durch ein Gargerät mit den Merkmalen des Patentanspruchs 1 gelöst, das dadurch gekennzeichnet ist, dass die Leuchtmittel jeweils oberhalb und unterhalb jeder der Einschubebenen derart angeordnet und in einem Markierungsmodus des Gargeräts mittels der Steuerung derart ansteuerbar sind, dass in Abhängigkeit einer vorher mittels der Steuerung ausgewählten Vorzugseinschubebene für den Gargutträger aus der Mehrzahl von Einschubebenen lediglich Leuchtmittel zwischen der Vorzugseinschubebene und der auf diese Einschubebene oberhalb und unterhalb der Vorzugseinschubebene direkt nachfolgenden Einschubebene oder Garraumwandung zur Markierung der Vorzugseinschubebene mittels der Steuerung einschaltbar sind. Die Garraumwandungen des Garraums umfassen eine Rückwand, eine Decke, einen Boden und zwei einander gegenüberliegende Seiten des Garraums. Die erfindungsgemäßen Leuchtmittel sind in weiten geeigneten Grenzen und auf die Erfordernisse des jeweiligen Einzelfalls abgestimmt ausbildbar, anor-

dendbar und einstellbar. Beispielsweise können Lichtquellen der Leuchtmittel direkt am Garraum verbaut sein. Denkbar ist aber auch, dass Lichtquellen der Leuchtmittel mittels Lichtleitertechnik mit dem Garraum lichtleitend verbunden sind. Als Lichtquellen sind insbesondere LED's und OLED's vorteilhaft. Die Lichtquellen können dabei einfarbiges Licht oder verschiedenfarbiges Licht emittieren. Ferner wird das oben genannte Problem durch ein Verfahren zum Betrieb eines Gargeräts mit den Merkmalen des Patentanspruchs 10 gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich aus den nachfolgenden Unteransprüchen.

[0008] Der mit der Erfindung erreichbare Vorteil besteht insbesondere darin, dass ein Bedienkomfort für einen Benutzer eines Gargeräts mit einem Garraum verbessert ist. Aufgrund der erfindungsgemäßen Ausbildung des Gargeräts und des Verfahrens ist eine gezielte Benutzerführung des Benutzers des Gargeräts bei dem Einschub eines Gargutträgers in den Garraum des Gargeräts ermöglicht. Die Wahl der Einschubebene kann von Gargut zu Gargut sehr unterschiedlich sein und den Benutzer überfordern. Ferner ist die richtige Auswahl der Einschubebene für den Gargutträger von entscheidender Bedeutung für die Qualität einer Zubereitung des in dem Garraum des Gargeräts zu garenden Garguts. Beispielsweise sind Rezepte für die Zubereitung von Gargütern auf den Einschub des mit dem Gargut bestückten Gargutträgers in eine ganz bestimmte Einschubebene abgestimmt. Eine davon abweichende Einschubebene kann das Gargerät unter Umständen sehr beeinträchtigen. Die Erfindung schafft hier Abhilfe. Das erfindungsgemäße Gargerät und das erfindungsgemäße Verfahren ermöglichen selbst für ungeübte Benutzer einen sehr guten Erfolg bei der Zubereitung eines Garguts. Darüber hinaus sind die Leuchtmittel bei dem erfindungsgemäßen Gargerät und bei dem erfindungsgemäßen Verfahren auch zum Zweck einer Garraum- und/oder Gargutbeleuchtung einsetzbar und somit nicht lediglich auf eine Markierung einer Vorzugseinschubebene beschränkt.

[0009] Grundsätzlich ist das erfindungsgemäße Gargerät nach Art, Funktionsweise, Dimensionierung und Material in weiten geeigneten Grenzen frei wählbar.

[0010] Eine vorteilhafte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Gargeräts sieht vor, dass die Leuchtmittel in Abhängigkeit einer manuell oder automatisch ausgewählten Betriebsart des Gargeräts zur Zubereitung des Garguts oder eines Automatikprogramms des Gargeräts zur Zubereitung des Garguts oder eines Ausgangssignals eines mit der Steuerung signalübertragend verbundenen Gargutsensors des Gargeräts oder eines Ausgangssignals eines mit der Steuerung signalübertragend verbundenen Sensors des Gargeräts zur automatischen Erkennung des Einschubs des Gargutträgers in eine der Einschubebenen oder eines an einer mit der Steuerung signalübertragend verbundenen Eingabeeinheit zur Eingabe von Benutzerbefehlen eines Benutzers manuell eingegebenen Benutzerbefehls oder einer vorher fest-

gelegten und in der Steuerung abgespeicherten Standard-Einschubebene ansteuerbar sind. Hierdurch ist das erfindungsgemäße Gargerät für eine Vielzahl von Gargeräten und von unterschiedlichen Gargütern vorteilhaft einsetzbar. Bei der Betriebsart kann es sich beispielsweise um eine Grillfunktion handeln. In diesem Fall, also wenn an dem Gargerät als Betriebsart die Grillfunktion auf dem Fachmann bekannte Weise ausgewählt worden ist, könnte mittels der Steuerung beispielsweise eine Einschubebene vorgeschlagen werden, die in der Nähe eines Grillheizkörpers des Gargeräts, angeordnet ist. Befindet sich der Grillheizkörper, wie üblicherweise, an einer als Decke ausgebildeten Garraumwandung des Garraums, würde die Steuerung entsprechend die oberste Einschubebene als Vorzugseinschubebene auf die oben erläuterte Weise vorschlagen. Mittels Automatikprogrammen ist die Zubereitung eines Garguts in dem Garraum des Gargeräts sehr weitgehend automatisiert, so dass Benutzereingriffe eines Benutzers während der Zubereitung des Garguts in dem Garraum des Gargeräts auf ein Minimum reduziert sind. In jedem Automatikprogramm kann entsprechend eine Vorzugseinschubebene für den Gargutträger mit dem darauf abgelegten Gargut vorher festgelegt sein. Sofern das Gargerät über einen Gargutsensor verfügt, kann die Vorzugseinschubebene mittels der Steuerung auch in Abhängigkeit des mittels des Gargutsensors erkannten Garguts, beispielsweise dessen Größe und/oder dessen Konsistenz, vorgeschlagen werden. Verfügt das Gargerät über einen Sensor zur automatischen Erkennung des Einschubs des Gargutträgers in eine der Einschubebenen, sind folgende Szenarien beispielhaft denkbar: Wurde der Gargutträger seitens des Benutzers in eine Einschubebene eingeschoben, die nicht mit der für diesen Fall mittels der Steuerung ausgewählten Vorzugseinschubebene übereinstimmt, kann beispielsweise ein Benutzerhinweis auf einer Eingabeeinheit des Gargeräts an den Benutzer des Gargeräts erfolgen. Denkbar ist auch, dass die Leuchtmittel mittels der Steuerung alternativ oder zusätzlich dazu derart angesteuert werden, dass der Benutzer auf die nicht geeignete Auswahl mittels der Leuchtmittel hingewiesen wird. Beispielsweise könnten die Leuchtmittel in einer entsprechenden Warnfarbe, wie Rot oder dergleichen, leuchten oder blinken. Entsprechend wäre es für den Fall, dass die vom Benutzer gewählte Einschubebene mit der Vorzugseinschubebene übereinstimmt, möglich, dass der Benutzer auf die geeignete Auswahl mittels eines geeigneten Benutzerhinweises und/oder mittels einer geeigneten Ansteuerung der Leuchtmittel, beispielsweise in dem die Leuchtmittel in einer entsprechenden Quittierungsfarbe, wie Grün oder dergleichen, leuchten oder blinken, hingewiesen wird. Ferner ist die Auswahl der Vorzugseinschubebene mittels der Steuerung auch mittels eines an einer mit der Steuerung signalübertragend verbundenen Eingabeeinheit zur Eingabe von Benutzerbefehlen eines Benutzers manuell eingegebenen Benutzerbefehls möglich. Beispielsweise wählt der Benutzer mittels der Eingabeeinheit eine bestimmte Ein-

schubebene aus der Mehrzahl von Einschubebenen als die Vorzugseinschubebene aus und wird anschließend mittels der Leuchtmittel bei dem Einschub des Gargutträgers in diese Einschubebene der Mehrzahl von Einschubebenen unterstützt, nämlich geführt. Darüber hinaus kann es in anderen Fällen vorgesehen sein, dass eine vorher festgelegte und in der Steuerung abgespeicherte Standard-Einschubebene mittels der Steuerung als die Vorzugseinschubebene für den Gargutträger automatisch ausgewählt wird und die Leuchtmittel entsprechend dieser Auswahl mittels der Steuerung angesteuert werden. Beispielsweise kann dies der Fall sein, wenn eine Vorzugseinschubebene auf andere Weise mittels der Steuerung nicht auswählbar ist. Bei der Standard-Einschubebene kann es sich beispielsweise um eine oder die mittlere Einschubebene der Mehrzahl von Einschubebenen handeln.

[0011] Entsprechend sieht eine vorteilhafte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Verfahrens vor, dass die Leuchtmittel in Abhängigkeit einer manuell oder automatisch ausgewählten Betriebsart des Gargeräts zur Zubereitung des Garguts oder eines Automatikprogramms des Gargeräts zur Zubereitung des Garguts oder eines Ausgangssignals eines mit der Steuerung signalübertragend verbundenen Gargutsensors des Gargeräts oder eines Ausgangssignals eines mit der Steuerung signalübertragend verbundenen Sensors des Gargeräts zur automatischen Erkennung des Einschubs des Gargutträgers in eine der Einschubebenen oder eines an einer mit der Steuerung signalübertragend verbundenen Eingabeeinheit zur Eingabe von Benutzerbefehlen eines Benutzers manuell eingegebenen Benutzerbefehls oder einer vorher festgelegten und in der Steuerung abgespeicherten Standard-Einschubebene angesteuert werden.

[0012] Eine weitere vorteilhafte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Gargeräts sieht vor, dass die Steuerung derart ausgebildet und eingerichtet ist, dass die Leuchtmittel in einem Normalbetriebsmodus des Gargeräts, in dem ein Einschub des Gargutträgers in einer der Einschubebenen bereits erfolgt ist, mittels der Steuerung derart ansteuerbar sind, dass lediglich Leuchtmittel oberhalb dieser Einschubebene mittels der Steuerung einschaltbar sind. Auf diese Weise ist zum einen eine gute und sinnvolle Beleuchtung des Garraums und/oder des Garguts realisiert. Zum anderen ist eine Energieeinsparung bei dem Betrieb des Gargeräts ermöglicht, ohne dass die Qualität der Beleuchtung des Garraums und/oder des Garguts reduziert ist. Während es in dem Markierungsmodus des Gargeräts darum geht, den Benutzer des Gargeräts bei dem Einschub des Gargutträgers mit dem darauf abgelegten Gargut zu unterstützen, soll der Benutzer in dem Normalbetriebsmodus des Gargeräts in die Lage versetzt werden, einen Fortgang der Zubereitung des Garguts in dem Gargerät zu beobachten.

[0013] Entsprechend sieht eine vorteilhafte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Verfahrens vor, dass die Leuchtmittel in einem Normalbetriebsmodus des Garge-

räts in Abhängigkeit eines erkannten Einschubs des Gargutträgers in einer der Einschubebenen mittels der Steuerung derart angesteuert werden, dass lediglich Leuchtmittel oberhalb dieser Einschubebene mittels der Steuerung eingeschaltet sind. Damit die Steuerung die entsprechende Einschubebene erkennen kann, können an den Einschubebenen Sensoren angeordnet sein, die den eingeschobenen Gargutträger erkennen. Dies können optische, druck-, gewichts- oder kontaktempfindliche Sensoren sein. Alternativ kann der Benutzer die verwendete Einschubebene durch Eingabemittel gegenüber der Steuerung identifizieren. Eine weitere Alternative besteht darin, dass die Steuerung einfach annimmt, dass die vorgeschlagene Einschubebene auch die tatsächlich benutzte ist. Werden zwei oder mehrere Gargutträger eingeschoben und dadurch mehrere Einschubebenen belegt, kann die Steuerung die unterste Einschubebene ermitteln und Leuchtmittel oberhalb dieser Einschubebene einschalten.

[0014] Eine andere vorteilhafte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Gargeräts sieht vor, dass die Leuchtmittel an mindestens einer der den Garraum begrenzenden und als zueinander gegenüberliegend angeordnete Seiten ausgebildeten Garraumwandungen angeordnet sind. Hierdurch ist der Markierungsmodus des Gargeräts oder der Markierungsmodus und der Normalbetriebsmodus des Gargeräts auf besonders effektive Weise realisierbar.

[0015] Eine vorteilhafte Weiterbildung der vorgenannten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Gargeräts sieht vor, dass das Tragsystem eine erste Tragvorrichtung zur Anordnung an einer ersten Seite des Garraums und eine zweite Tragvorrichtung zur Anordnung an einer zweiten Seite des Garraums umfasst, wobei erste Aufnahmen der ersten Tragvorrichtung und zu diesen ersten Aufnahmen jeweils korrespondierend ausgebildete zweite Aufnahmen der zweiten Tragvorrichtung jeweils als mindestens ein Aufnahmepaar zur Bildung einer der Einschubebenen für den Gargutträger ausgebildet sind, und wobei die Leuchtmittel an oder in der ersten und der zweiten Tragvorrichtung angeordnet sind. Auf diese Weise sind die Leuchtmittel auf besonders vorteilhafte Art relativ zu der Mehrzahl von Einschubebenen positionierbar. Ferner ist es möglich, dass die Leuchtmittel selbst als den Gargutträger tragende Teile der ersten und zweiten Tragvorrichtung ausgebildet sind. Entsprechend vereinfacht sich der konstruktive Aufbau und die Anzahl der Bauteile des Gargeräts.

[0016] Eine vorteilhafte Weiterbildung der letztgenannten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Gargeräts sieht vor, dass die erste Aufnahme der ersten Tragvorrichtung und die zweite Aufnahme der zweiten Tragvorrichtung jedes Aufnahmepaares jeweils als ein Schlitz der jeweiligen Tragvorrichtung ausgebildet ist, wobei eine dem Garraum zugewandte Oberfläche der ersten und der zweiten Tragvorrichtung jeweils als eine, bis auf die Schlitze, ebene Oberfläche ausgebildet ist, bevorzugt, dass sich diese, bis auf die Schlitze, ebene

Oberfläche jeweils im Wesentlichen über die gesamte erste und zweite Seite des Garraums erstreckt. Hierdurch ist zum einen der optische Gesamteindruck des Garraums des Gargeräts wesentlich verbessert. Zum anderen ist dadurch eine Reinigung und damit eine Pflege des Garraums des Gargeräts erleichtert, so dass der Bedienkomfort weiter gesteigert ist. Dies gilt insbesondere für die bevorzugte Ausführungsform dieser Weiterbildung.

[0017] Eine vorteilhafte Weiterbildung der beiden letztgenannten Ausführungsformen des erfindungsgemäßen Gargeräts sieht vor, dass die erste Tragvorrichtung und die zweite Tragvorrichtung jeweils als ein integraler Bestandteil einer der Garraumwandungen des Garraums ausgebildet sind. Auf diese Weise ist die jeweilige Tragvorrichtung und damit das erfindungsgemäße Tragsystem auf konstruktiv besonders einfache Weise realisierbar. Ferner ist die Erfindung dadurch auf bauteil- und damit kostensparende Art umsetzbar.

[0018] Eine dazu alternative vorteilhafte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Gargeräts sieht vor, dass die erste Tragvorrichtung und die zweite Tragvorrichtung jeweils als mindestens ein separates Teil des Gargeräts ausgebildet ist, wobei die erste und die zweite Tragvorrichtung jeweils mittels zueinander korrespondierender Befestigungsmittel der jeweiligen Tragvorrichtung und einer zu der jeweiligen Tragvorrichtung korrespondierenden Garraumwandung des Garraums an dieser Garraumwandung befestigbar sind. Hierdurch ist die Herstellung des Gargeräts mit dem Garraum auf der einen Seite und die Herstellung des erfindungsgemäßen Tragsystems mit den Leuchtmitteln auf der anderen Seite wesentlich vereinfacht. Ferner lässt sich das erfindungsgemäße Tragsystem in Material, Dimensionierung und Geometrie freier gestalten. Darüber hinaus ist es möglich, das erfindungsgemäße Tragsystem mit den Leuchtmitteln weitestgehend unabhängig von dem Gargerät mit dem Garraum herzustellen. Beispielsweise ist eine Fertigung des erfindungsgemäßen Tragsystems durch einen Zulieferer ermöglicht, so dass das erfindungsgemäße Tragsystem anschließend lediglich in dem Garraum des Gargeräts befestigt werden muss. Auch ist eine Nachrüstung eines bestehenden Gargeräts mit dem erfindungsgemäßen Tragsystem denkbar. Entsprechend kann das erfindungsgemäße Tragsystem als ein Nachrüstsatz ausgebildet sein. Beispielsweise können die zueinander korrespondierenden Befestigungsmittel als Rastmittel zum Verrasten der jeweiligen Tragvorrichtung mit der korrespondierenden Garraumwandung und/oder als Hängemittel zum Einhängen der jeweiligen Tragvorrichtung an der korrespondierenden Garraumwandung ausgebildet sind. Auf diese Weise ist eine Montage des erfindungsgemäßen Tragsystems in dem Garraum des Gargeräts auf besonders einfache Weise ermöglicht.

[0019] Eine vorteilhafte Weiterbildung der vorgenannten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Gargeräts sieht vor, dass die erste Tragvorrichtung eine Mehrzahl von separaten ersten Tragelementen und die zweite

Tragvorrichtung eine Mehrzahl von separaten zweiten Tragelementen umfasst, bevorzugt, dass die ersten und die zweiten Tragelemente jeweils als Paneele ausgebildet sind, wobei zwischen jeweils direkt übereinander angeordneten ersten Paneelen der ersten Tragvorrichtung eine der ersten Aufnahmen und zwischen jeweils direkt übereinander angeordneten zweiten Paneelen der zweiten Tragvorrichtung eine der zweiten Aufnahmen angeordnet ist. Hierdurch ist die Handhabung der ersten und der zweiten Tragvorrichtung bei der Überführung des erfindungsgemäßen Tragsystems in dessen Montagezustand bei der Herstellung des Gargeräts im Werk oder bei der Nachrüstung bei dem Benutzer des Gargeräts vor Ort wesentlich vereinfacht. Dies gilt insbesondere für die bevorzugte Ausführungsform dieser Weiterbildung. Ferner ist bei dieser bevorzugten Ausführungsform die Herstellung des erfindungsgemäßen Tragsystems wesentlich erleichtert, da die Aufnahmen in diesem Fall beispielsweise allein durch eine Beabstandung der direkt übereinander angeordneten ersten Paneele und der direkt übereinander angeordneten zweiten Paneele realisierbar sind. Darüber hinaus ist es möglich, die separaten ersten und zweiten Tragelemente für eine Mehrzahl von voneinander verschiedenen Gargeräten mit Garraum geeignet auszubilden, so dass die erforderliche Anzahl der Varianten der ersten und zweiten Tragvorrichtung für eine Produktpalette von Gargeräten eines Herstellers wesentlich reduziert ist.

[0020] Grundsätzlich ist das erfindungsgemäße Verfahren in weiten geeigneten Grenzen frei wählbar.

[0021] Eine besonders vorteilhafte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Verfahrens sieht vor, dass die Leuchtmittel in dem Markierungsmodus des Gargeräts mittels der Steuerung derart angesteuert werden, dass die dem Garraum zugewandte Oberfläche des Tragsystems oberhalb und unterhalb der Vorzugseinschubebene bis zu der oberhalb und unterhalb der Vorzugseinschubebene direkt nachfolgenden Einschubebene oder bis zu einer oberhalb der als oberste Einschubebene ausgebildeten Vorzugseinschubebene direkt nachfolgenden Decke der Garraumwandungen oder bis zu einem unterhalb der als unterste Einschubebene ausgebildeten Vorzugseinschubebene direkt nachfolgenden Boden der Garraumwandungen im Wesentlichen vollständig ausgeleuchtet wird. Auf diese Weise ist eine besonders gute Markierung der Vorzugseinschubebene und darüber hinaus eine gute Beleuchtung des Garraums und/oder des Garguts in dem Markierungsmodus des Gargeräts ermöglicht. Entsprechend ist der Benutzer bei dem Einschub des Gargutträgers in die Vorzugseinschubebene besonders gut unterstützt, nämlich geführt.

[0022] Eine weitere vorteilhafte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Verfahrens sieht vor, dass die Leuchtmittel in dem Markierungsmodus des Gargeräts mittels der Steuerung derart angesteuert werden, dass die Leuchtmittel in einem vorher festgelegten Rhythmus blinken und/oder pulsieren und/oder farblich verändert leuchten. Hierdurch ist es möglich, die Leuchtmittel auf

eine Vielzahl von voneinander verschiedenen Anwendungsfällen zu betreiben. Entsprechend sind mittels des erfindungsgemäßen Verfahrens mehr oder weniger komplizierte Szenarien der Benutzerunterstützung und -führung während des Markierungsmodus des Gargeräts realisierbar. In dem Normalbetriebsmodus, in dem es ja hauptsächlich um eine gute und sinnvolle sowie energiesparende Beleuchtung des Garraums und/oder des Garguts geht, ist eine Ansteuerung der Leuchtmittel mit dauerhaftem Licht in weißer Lichtfarbe sinnvoll.

[0023] Eine andere vorteilhafte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Verfahrens sieht vor, dass das Gargerät mittels der Steuerung in Abhängigkeit der automatischen Erkennung des Einschubs des Gargutträgers in eine der Einschubebenen und/oder der automatischen Erkennung einer Überführung einer den Garraum in einer Schließlage verschließenden Tür in deren Schließlage und/oder eines mittels einer Eingabeeinheit manuell eingegebenen Benutzerbefehls von dessen Markierungsmodus in dessen Normalbetriebsmodus oder von dessen Normalbetriebsmodus in dessen Markierungsmodus überführt wird. Auf diese Weise ist der Automatisierungsgrad und damit der Bedienkomfort weiter gesteigert.

[0024] Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in den Zeichnungen rein schematisch dargestellt und wird nachfolgend näher beschrieben. Es zeigt

Figur 1 ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Gargeräts zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens, in einer teilweisen, perspektivischen Darstellung und
Figur 2 das erfindungsgemäße Gargerät aus Fig. 1 in einer teilweisen Detailansicht im Bereich einer Einschubebene, mit Blick senkrecht auf eine Seite eines Garraums des Gargeräts.

[0025] In den Fig. 1 und 2 ist ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Gargeräts zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens rein exemplarisch dargestellt.

[0026] Ein Tragsystem 2 zur Anordnung eines als Backblech ausgebildeten Gargutträgers 4 für ein nicht dargestelltes Gargut in dem Garraum 6 des als Backofen ausgebildeten Gargeräts 8 umfasst eine erste Tragvorrichtung 10 zur Anordnung an einer ersten Seite 12 des Garraums 6 und eine zweite Tragvorrichtung 14 zur Anordnung an einer zweiten Seite 16 des Garraums 6, wobei die erste und die zweite Seite 12, 16 einander gegenüberliegend angeordnet sind, und wobei insgesamt fünf erste Aufnahmen 18 der ersten Tragvorrichtung 10 und insgesamt fünf zu diesen ersten Aufnahmen 18 korrespondierend ausgebildete zweite Aufnahmen 20 der zweiten Tragvorrichtung 14 jeweils ein Aufnahmepaar zur Bildung einer Einschubebene 22 für den Gargutträger 4 ausbilden. Somit bilden die insgesamt fünf aus den ersten und den zweiten Aufnahmen 18, 20 gebildeten Aufnahmepaare in dem Garraum 6 des Gargeräts 8 ins-

gesamt fünf Einschubebenen 22 aus, in die jeweils Gargutträger 4, beispielsweise das abgebildete Backblech eingeschoben werden kann.

[0027] Die erste Aufnahme 18 und die zweite Aufnahme 20 jedes Aufnahmepaares ist jeweils als ein Schlitz der jeweiligen Tragvorrichtung 10, 14 ausgebildet, wobei der Gargutträger 4 bei einem Einschieben des Gargutträgers 4 in die und bei einem Herausziehen des Gargutträgers 4 aus der Einschubebene 22 parallel zu einer Einschubrichtung des Gargutträgers 4 bewegt wird. Die Einschubrichtung ist in den Fig. 1 und 2 jeweils mittels eines Pfeils 30 symbolisiert. Zwar ist in der Fig. 2 lediglich die zweite Tragvorrichtung 14 des Tragsystems 2 vereinfacht dargestellt, jedoch gelten die diesbezüglichen Ausführungen in gleicher Weise für die erste Tragvorrichtung 10.

[0028] Grundsätzlich ist es denkbar, dass die erste Tragvorrichtung und die zweite Tragvorrichtung jeweils als ein integraler Bestandteil einer Garraumwandung des Garraums ausgebildet ist.

[0029] Im Unterschied dazu ist es jedoch bei dem vorliegenden Ausführungsbeispiel ferner vorgesehen, dass die erste Tragvorrichtung 10 und die zweite Tragvorrichtung 14 jeweils als mindestens ein separates Teil des Gargeräts 8 ausgebildet ist, wobei die erste und die zweite Tragvorrichtung 10, 14 in einem in den Fig. 1 und 2 dargestellten Montagezustand des Tragsystems 2 jeweils mittels zueinander korrespondierender Befestigungsmittel der jeweiligen Tragvorrichtung 10, 14 und einer zu der jeweiligen Tragvorrichtung 10, 14 korrespondierenden Garraumwandung des Garraums 6 an dieser Garraumwandung befestigbar sind. Die erste und die zweite Seite 12, 16 sind jeweils Teil der den Garraum 6 begrenzenden Garraumwandungen. Ferner umfassen die Garraumwandungen noch eine Rückwand, eine Decke und einen Boden.

[0030] Die erste Tragvorrichtung 10 umfasst hierfür eine Mehrzahl von separaten ersten Tragelementen 36, nämlich insgesamt sechs Tragelemente 36, und die zweite Tragvorrichtung 14 umfasst hierfür eine Mehrzahl von separaten zweiten Tragelementen 38, nämlich insgesamt sechs Tragelemente 38, wobei die ersten und die zweiten Tragelemente 36, 38 jeweils als Paneele ausgebildet sind, und wobei zwischen jeweils direkt übereinander angeordneten ersten Paneelen 36 der ersten Tragvorrichtung 10 eine der ersten Aufnahmen 18 und zwischen jeweils direkt übereinander angeordneten zweiten Paneelen 38 der zweiten Tragvorrichtung 14 eine der zweiten Aufnahmen 20 angeordnet ist. Die als Schlitz ausgebildeten ersten und zweiten Aufnahmen 18, 20 sind bei dem vorliegenden Ausführungsbeispiel lediglich durch eine Beabstandung der direkt übereinander angeordneten ersten Paneele 36 und der direkt übereinander angeordneten zweiten Paneele 38 realisiert. Die als Schlitz ausgebildeten ersten und zweiten Aufnahmen 18, 20 werden jeweils an einer Oberseite 26 und an einer Unterseite 28 durch zu der jeweiligen Aufnahme 18, 20 benachbarte Paneele 36, 38 begrenzt. Eine dem

Garraum 6 zugewandte Oberfläche der ersten und der zweiten Tragvorrichtung 10, 14, nämlich der als Paneele ausgebildeten ersten und zweiten Tragelemente 36, 38, ist jeweils als eine, bis auf die Schlitz, ebene Oberfläche ausgebildet. Siehe hierzu insbesondere die Fig. 1.

[0031] Die zueinander korrespondierenden Befestigungsmittel sind in den Fig. 1 und 2 nicht dargestellt und als Rastmittel zum Verrasten der jeweiligen Tragvorrichtung 10, 14 mit der korrespondierenden Garraumwandung 12, 16 ausgebildet. Denkbar ist jedoch auch, dass die zueinander korrespondierenden Befestigungsmittel alternativ oder zusätzlich als Hängemittel zum Einhängen der jeweiligen Tragvorrichtung an der korrespondierenden Garraumwandung ausgebildet sind.

[0032] Das Gargerät 8 weist ferner eine nicht dargestellte Steuerung auf, die zur Ansteuerung einer Mehrzahl von Leuchtmitteln 42 des Gargeräts 8 ausgebildet und eingerichtet ist. Die Leuchtmittel 42 können, wie in der Figur 2 durch die Strichelungen angedeutet, in Tragelemente 36, 38 der Tragvorrichtungen 10 und 14 integriert sein, sie können aber auch separat zu den Tragvorrichtungen 10 und 14 an den Garraumwandungen angeordnet sein. Die Leuchtmittel 42 sind jeweils oberhalb und unterhalb jeder der Einschubebenen 22 derart angeordnet und in einem Markierungsmodus des Gargeräts 8 mittels der Steuerung derart ansteuerbar, dass in Abhängigkeit einer vorher mittels der Steuerung ausgewählten Vorzugseinschubebene 221 für den Gargutträger 4 aus der Mehrzahl von Einschubebenen 22 lediglich Leuchtmittel 42 zwischen der Vorzugseinschubebene 221 und der auf diese Vorzugseinschubebene 221 oberhalb und unterhalb der Vorzugseinschubebene 221 direkt nachfolgenden Einschubebene 22 oder Garraumwandung, nämlich der als Decke oder der als Boden ausgebildeten Garraumwandung, zur Markierung der Vorzugseinschubebene 221 mittels der Steuerung einschaltbar sind. Bei dem in der Fig. 2 dargestellten Fall ist die mittlere Einschubebene 22 mittels der Steuerung als Vorzugseinschubebene 221 ausgewählt worden.

[0033] Die erfindungsgemäßen Leuchtmittel 42 sind in weiten geeigneten Grenzen und auf die Erfordernisse des jeweiligen Einzelfalls abgestimmt ausbildbar, anordnbar und einstellbar. Bei dem vorliegenden Ausführungsbeispiel weisen die als Paneele ausgebildeten ersten und zweiten Tragelemente 36, 38 der ersten und zweiten Tragvorrichtung 10, 14 jeweils Leuchtmittel 42 auf, die derart ausgebildet und an dem jeweiligen Tragelement 36, 38 angeordnet sind, dass mittels der Leuchtmittel 42 jedes Tragelements 36, 38 eine dem Garraum 6 zugewandte Oberfläche dieses Tragelements 36, 38 im Wesentlichen vollständig ausleuchtbar ist. In der Fig. 2 verlaufen die dem Garraum 6 zugewandten Oberflächen der Tragelemente 38 in der Bildebene der Fig. 2.

[0034] Die Auswahl der Vorzugseinschubebene 221 mittels der Steuerung und die damit einhergehende Ansteuerung der Leuchtmittel 42 erfolgt in Abhängigkeit einer manuell oder automatisch ausgewählten Betriebsart des Gargeräts 8 zur Zubereitung des Garguts oder eines

Automatikprogramms des Gargeräts 8 zur Zubereitung des Garguts oder eines Ausgangssignals eines mit der Steuerung signalübertragend verbundenen, nicht dargestellten Gargutsensors des Gargeräts oder eines Ausgangssignals eines mit der Steuerung signalübertragend verbundenen, nicht dargestellten Sensors zur automatischen Erkennung des Einschubs des Gargutträgers 4 in eine der Einschubebenen 22 oder eines an einer mit der Steuerung signalübertragend verbundenen, nicht dargestellten Eingabeeinheit zur Eingabe von Benutzerbefehlen eines Benutzers manuell eingegebenen Benutzerbefehls oder einer vorher festgelegten und in der Steuerung abgespeicherten Standard-Einschubebene.

[0035] Ferner ist die Steuerung des Gargeräts 8 derart ausgebildet und eingerichtet, dass die Leuchtmittel 42 in einem Normalbetriebsmodus des Gargeräts 8 in Abhängigkeit eines erkannten Einschubs des Gargutträgers 4 in einer der Einschubebenen 22 mittels der Steuerung derart ansteuerbar sind, dass lediglich Leuchtmittel 42 oberhalb dieser Einschubebene 22 mittels der Steuerung einschaltbar sind.

[0036] Nachfolgend werden die Funktionsweise des erfindungsgemäßen Gargeräts und das erfindungsgemäße Verfahren gemäß dem vorliegenden Ausführungsbeispiel anhand der Fig. 1 und 2 näher erläutert.

[0037] Zwecks Überführung des Tragsystems 2 in dessen in den Fig. 1 und 2 dargestellten Montagezustand werden die einzelnen ersten und zweiten Tragelemente 36, 38 der ersten und zweiten Tragvorrichtung 10, 14 des Tragsystems 2 mittels der oben genannten Befestigungsmittel der Tragvorrichtungen 10, 14 und der zu der jeweiligen Tragvorrichtung 10, 14 korrespondierenden Garraumwandung 12, 16 jeweils mit der zu der jeweiligen Tragvorrichtung 10, 14 korrespondierenden Garraumwandung 12, 16 kraftübertragend verbunden. Die jeweilige Verbindung kann dabei lösbar oder unlösbar ausgebildet sein.

[0038] Das Tragsystem 2 befindet sich damit in dem in den Fig. 1 und 2 dargestellten Montagezustand des Tragsystems 2. Ein nicht dargestellter Benutzer des als Backofen ausgebildeten Gargeräts 8 möchte nun das nicht dargestellte und auf dem Gargutträger 4 abgelegte Gargut in dem Garraum 6 des Gargeräts 8 zubereiten. Um eine optimale Zubereitung des Garguts und damit eine gute Qualität des Garergebnisses zu ermöglichen, wird der Benutzer bei dem Einschub des Gargutträgers 4 mit dem darauf abgelegten Gargut erfindungsgemäß unterstützt, nämlich geführt.

[0039] Hierfür werden die nicht dargestellten Leuchtmittel mittels der Steuerung in dem Markierungsmodus des Gargeräts 8 derart angesteuert, dass in Abhängigkeit der vorher mittels der Steuerung ausgewählten Vorzugseinschubebene 221 für den Gargutträger 4 lediglich Leuchtmittel 42 zwischen der Vorzugseinschubebene 221 und der auf diese Einschubebene 22 oberhalb und unterhalb der Vorzugseinschubebene 221 direkt nachfolgenden Einschubebene 22 oder Garraumwandung, nämlich der als Decke oder der als Boden ausgebildeten

Garraumwandung, zur Markierung der Vorzugseinschubebene 221 mittels der Steuerung eingeschaltet werden. Die Auswahl der Vorzugseinschubebene 221 für den Gargutträger 4 zur Zubereitung des auf dem Gargutträger 4 abgelegten Garguts in dem Garraum 6 des Gargeräts 8 erfolgt hierbei in Abhängigkeit der manuell oder automatisch ausgewählten Betriebsart des Gargeräts 8 zur Zubereitung des Garguts und/oder des Automatikprogramms des Gargeräts 8 zur Zubereitung des Garguts und/oder des Ausgangssignals des mit der Steuerung signalübertragend verbundenen Gargutsensors des Gargeräts 8 und/oder des Ausgangssignals des mit der Steuerung signalübertragend verbundenen Sensors zur automatischen Erkennung des Einschubs des Gargutträgers 4 in eine der Einschubebenen 22 und/oder des an der mit der Steuerung signalübertragend verbundenen Eingabeeinheit zur Eingabe von Benutzerbefehlen des Benutzers manuell eingegebenen Benutzerbefehls und/oder der vorher festgelegten und in der Steuerung abgespeicherten Standard-Einschubebene 22. Beispielfhaft sei hier auf die diesbezüglichen Ausführungen in der Beschreibungseinleitung verwiesen.

[0040] Auf mindestens eine der vorgenannten Arten wird bei dem vorliegenden Ausführungsbeispiel mittels der Steuerung die mittlere Einschubebene 22 der Mehrzahl von Einschubebenen 22 als Vorzugseinschubebene 221 für die konkrete Zubereitung ausgewählt und für den Benutzer zum Einschub des Gargutträgers 4 mit dem Gargut mittels der Leuchtmittel 42 auf die vorgenannte Weise optisch markiert. Beispielsweise können diese Leuchtmittel 42 zwecks Markierung der Vorzugseinschubebene 221 derart angesteuert werden, dass die Leuchtmittel 42 ein einfarbiges, dauerhaftes Licht, wie weißes oder grünes Licht, emittieren. Denkbar ist aber auch, dass diese Leuchtmittel 42 in einem vorher festgelegten Rhythmus blinken und/oder pulsieren und/oder einen Farbwechsel durchführen.

[0041] Der Benutzer schiebt den Gargutträger 4 mit dem Gargut in die auf die vorgenannte Weise markierte Vorzugseinschubebene 221 ein. In der Fig. 2 ist der Gargutträger 4 bereits in die Vorzugseinschubebene 22, also die mittlere Einschubebene 22 der Mehrzahl von Einschubebenen 22, eingeschoben.

[0042] Der Benutzer schiebt den Gargutträger 4, wie aus der Fig. 2 ersichtlich, in der Bildebene der Fig. 2 von rechts nach links entlang der Einschubrichtung 30 in die mittlere Einschubebene 22, nämlich in die jeweils als Schlitz ausgebildeten ersten und zweiten Aufnahmen 18, 20 der ersten und der zweiten Tragvorrichtung 10, 14 des Tragsystems 2 ein.

[0043] Das Gargerät 8 und das erfindungsgemäße Verfahren gemäß dem vorliegenden Ausführungsbeispiel steigern somit den Bedienkomfort für den Benutzer des Gargeräts 8. Aufgrund der erfindungsgemäßen Ausbildung des Gargeräts 8 und des Verfahrens ist eine gezielte Benutzerführung des Benutzers des Gargeräts 8 bei dem Einschub eines Gargutträgers 4 in den Garraum 6 des Gargeräts 8 realisiert. Das Gargerät 8 und das

erfindungsgemäße Verfahren ermöglichen selbst für ungeübte Benutzer einen sehr guten Erfolg bei der Zubereitung eines Garguts. Darüber hinaus sind die Leuchtmittel 42 bei dem Gargerät 8 und bei dem erfindungsgemäßen Verfahren auch zum Zweck einer Garraum- und/oder Gargutbeleuchtung einsetzbar und somit nicht lediglich auf eine Markierung einer Vorzugseinschubebene, beispielsweise der Vorzugseinschubebene 221 des Ausführungsbeispiels, beschränkt.

[0044] Ferner wird das Gargerät 8 mittels der Steuerung in Abhängigkeit der automatischen Erkennung des Einschubs des Gargutträgers 4 in eine der Einschubebenen 22 und/oder der automatischen Erkennung einer Überführung einer den Garraum 6 in einer Schließlage verschließenden Tür 40 in deren Schließlage und/oder eines mittels der Eingabeeinheit manuell eingegebenen Benutzerbefehls von dessen Markierungsmodus in dessen Normalbetriebsmodus oder von dessen Normalbetriebsmodus in dessen Markierungsmodus überführt.

[0045] So können die Leuchtmittel 42 in dem Normalbetriebsmodus des Gargeräts 8 in Abhängigkeit eines erkannten Einschubs des Gargutträgers 4 in einer der Einschubebenen 22, nämlich der Vorzugseinschubebene 221 gemäß dem vorliegenden Ausführungsbeispiel, mittels der Steuerung derart angesteuert werden, dass lediglich Leuchtmittel 42 oberhalb dieser Einschubebene 22 in dem Normalbetriebsmodus des Gargeräts 8 mittels der Steuerung eingeschaltet sind. Auf diese Weise ist zum einen eine gute und sinnvolle Beleuchtung des Garraums 6 und des Garguts realisiert. Zum anderen ist eine Energieeinsparung bei dem Betrieb des Gargeräts 8 ermöglicht, ohne, dass die Qualität der Beleuchtung des Garraums 6 und des Garguts in dem Normalbetriebsmodus des Gargeräts reduziert ist.

[0046] Die Erfindung ist nicht auf das vorliegende Ausführungsbeispiel begrenzt. Beispielsweise sind das erfindungsgemäße Gargerät und das erfindungsgemäße Verfahren auch bei anderen Arten von Gargeräten mit einem Garraum, beispielsweise bei Dampfgarern, Mikrowellengeräten oder bei Kombinationsgeräten mit einer Mehrzahl von voneinander verschiedenen Heizfunktionen, vorteilhaft einsetzbar. Die Erfindung ist sowohl bei Haushaltsgeräten wie auch bei gewerblichen Geräten, also Gargeräten für den professionellen Einsatz, verwendbar.

[0047] Die konkrete Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Tragsystems gemäß dem vorliegenden Ausführungsbeispiel ist lediglich exemplarisch. Entsprechend sind die einzelnen Komponenten des Tragsystems auch auf eine andere geeignete Weise realisierbar, so dass das erfindungsgemäße Tragsystem bei einer Vielzahl von voneinander verschiedenen Anwendungsfällen anwendbar ist. Die Anzahl der Einschubebenen und damit die Anzahl der ersten und zweiten Aufnahmen der ersten und zweiten Tragvorrichtung ist nicht auf die Anzahl bei dem vorliegenden Ausführungsbeispiel beschränkt, sondern in weiten geeigneten Grenzen frei wählbar. Anstelle die erste und die zweite Tragvorrichtung des erfindungs-

gemäßen Tragsystems jeweils als mindestens ein separates Teil des Gargeräts auszubilden ist es bei anderen Ausführungsformen des erfindungsgemäßen Tragsystems möglich, dass die erste Tragvorrichtung und die zweite Tragvorrichtung jeweils als ein integraler Bestandteil einer Garraumwandung des Garraums ausgebildet ist. Sofern die erste und die zweite Tragvorrichtung jeweils als mindestens ein separates Teil ausgebildet sind, kann die erste und die zweite Tragvorrichtung auf jede geeignete Art und Weise mit der jeweils korrespondierenden Garraumwandung des Garraums verbunden werden. Entsprechend sind sowohl lösbare wie auch unlösbare Befestigungen der ersten und der zweiten Tragvorrichtung an der jeweils korrespondierenden Garraumwandung in dem Montagezustand des Tragsystems denkbar. Auch ist es möglich, dass die erste und die zweite Tragvorrichtung nicht zwingend separate Tragelemente aufweisen. Beispielsweise können die erste und die zweite Tragvorrichtung jeweils als eine einzige Platte oder dergleichen ausgebildet sein.

[0048] Die dem Garraum zugewandte und, bis auf die Schlitzte, als ebene Oberfläche ausgebildete Oberfläche der ersten und der zweiten Tragvorrichtung kann sich jeweils im Wesentlichen über die gesamte erste und zweite Seite des Garraums erstrecken. Jedoch muss die Oberfläche der ersten und der zweiten Tragvorrichtung nicht zwingend als eine ebene Oberfläche ausgebildet sein. Allerdings handelt es sich dabei um eine für die Reinigung und die Pflege des erfindungsgemäßen Tragsystems und des Garraums besonders vorteilhafte Ausführungsform.

[0049] Ferner kann das Tragsystem Teleskopschienen oder andere Auszugssysteme umfassen, an denen beispielsweise die Leuchtmittel 42 zumindest teilweise angeordnet sind.

Patentansprüche

1. Gargerät (8) mit einem von Garraumwandungen (12, 16) begrenzten Garraum (6), umfassend ein Tragsystem (2) zur Anordnung eines Gargutträgers (4) in dem Garraum (6) in einer Einschubebene (22) einer Mehrzahl von Einschubebenen (22) des Tragsystems (2) für den Gargutträger (4) und eine Steuerung, wobei die Steuerung zur Ansteuerung einer Mehrzahl von Leuchtmitteln (42) des Gargeräts (8) ausgebildet und eingerichtet ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Leuchtmittel (42) jeweils oberhalb und unterhalb jeder der Einschubebenen (22) derart angeordnet und in einem Markierungsmodus des Gargeräts (8) mittels der Steuerung derart ansteuerbar sind, dass in Abhängigkeit einer vorher mittels der Steuerung ausgewählten Vorzugseinschubebene (221) für den Gargutträger (4) aus der Mehrzahl von Einschubebenen (22) lediglich Leuchtmittel (42) zwischen der Vorzugseinschubebene (221) und der auf diese Einschubebene (221)

- oberhalb und unterhalb der Vorzugseinschubebene (221) direkt nachfolgenden Einschubebene (22) oder Garraumwandung zur Markierung der Vorzugseinschubebene (221) mittels der Steuerung einschaltbar sind.
2. Gargerät (8) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Leuchtmittel (42) in Abhängigkeit einer manuell oder automatisch ausgewählten Betriebsart des Gargeräts (8) zur Zubereitung des Garguts oder eines Automatikprogramms des Gargeräts (8) zur Zubereitung des Garguts oder eines Ausgangssignals eines mit der Steuerung signalübertragend verbundenen Gargutsensors des Gargeräts (8) oder eines Ausgangssignals eines mit der Steuerung signalübertragend verbundenen Sensors des Gargeräts (8) zur automatischen Erkennung des Einschubs des Gargutträgers (4) in eine der Einschubebenen (22) oder eines an einer mit der Steuerung signalübertragend verbundenen Eingabeeinheit zur Eingabe von Benutzerbefehlen eines Benutzers manuell eingegebenen Benutzerbefehls oder einer vorher festgelegten und in der Steuerung abgespeicherten Standard-Einschubebene ansteuerbar sind.
 3. Gargerät (8) nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Steuerung derart ausgebildet und eingerichtet ist, dass die Leuchtmittel (42) in einem Normalbetriebsmodus des Gargeräts (8), in dem ein Einschub des Gargutträgers (4) in einer der Einschubebenen (22) erfolgt ist, mittels der Steuerung derart ansteuerbar sind, dass lediglich Leuchtmittel (42) oberhalb dieser Einschubebene (22) mittels der Steuerung einschaltbar sind.
 4. Gargerät (8) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Leuchtmittel (42) an mindestens einer der den Garraum begrenzenden und als zueinander gegenüberliegend angeordnete Seiten (12, 16) ausgebildeten Garraumwandungen angeordnet sind.
 5. Gargerät (8) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Tragsystem (2) eine erste Tragvorrichtung (10) zur Anordnung an einer ersten Seite (12) des Garraums (6) und eine zweite Tragvorrichtung (14) zur Anordnung an einer zweiten Seite (16) des Garraums (6) umfasst, wobei erste Aufnahmen (18) der ersten Tragvorrichtung (10) und zu diesen ersten Aufnahmen (18) jeweils korrespondierend ausgebildete zweite Aufnahmen (20) der zweiten Tragvorrichtung (14) jeweils als mindestens ein Aufnahmepaar zur Bildung einer der Einschubebenen (22) für den Gargutträger (4) ausgebildet sind, und wobei die Leuchtmittel (42) an oder in der ersten und der zweiten Tragvorrichtung (10, 14) angeordnet sind.
 6. Gargerät (8) nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die erste Aufnahme (18) der ersten Tragvorrichtung (10) und die zweite Aufnahme (20) der zweiten Tragvorrichtung (14) jedes Aufnahmepaares jeweils als ein Schlitz der jeweiligen Tragvorrichtung (10, 14) ausgebildet ist, wobei eine dem Garraum (6) zugewandte Oberfläche der ersten und der zweiten Tragvorrichtung (10, 14) jeweils als eine, bis auf die Schlitze, ebene Oberfläche ausgebildet ist, bevorzugt, dass sich diese, bis auf die Schlitze, ebene Oberfläche jeweils im Wesentlichen über die gesamte erste und zweite Seite (12, 16) des Garraums (6) erstreckt.
 7. Gargerät (8) nach Anspruch 5 oder 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die erste Tragvorrichtung (10) und die zweite Tragvorrichtung (14) jeweils als ein integraler Bestandteil einer der Garraumwandungen (12, 16) des Garraums (6) ausgebildet ist.
 8. Gargerät (8) nach Anspruch 5 oder 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die erste Tragvorrichtung (10) und die zweite Tragvorrichtung (14) jeweils als mindestens ein separates Teil des Gargeräts (8) ausgebildet ist, wobei die erste und die zweite Tragvorrichtung (10, 14) jeweils mittels zueinander korrespondierender Befestigungsmittel der jeweiligen Tragvorrichtung (10, 14) und einer zu der jeweiligen Tragvorrichtung (10, 14) korrespondierenden Garraumwandung (12, 16) des Garraums (6) an dieser Garraumwandung (12, 16) befestigbar sind.
 9. Gargerät (8) nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die erste Tragvorrichtung (10) eine Mehrzahl von separaten ersten Tragelementen (36) und die zweite Tragvorrichtung (14) eine Mehrzahl von separaten zweiten Tragelementen (38) umfasst, bevorzugt, dass die ersten und die zweiten Tragelemente (36, 38) jeweils als Paneele ausgebildet sind, wobei zwischen jeweils direkt übereinander angeordneten ersten Paneelen (36) der ersten Tragvorrichtung (10) eine der ersten Aufnahmen (18) und zwischen jeweils direkt übereinander angeordneten zweiten Paneelen (38) der zweiten Tragvorrichtung (14) eine der zweiten Aufnahmen (20) angeordnet ist.
 10. Verfahren zum Betrieb eines Gargeräts (8) nach einem der Ansprüche 1 bis 9, wobei das Verfahren den folgenden Verfahrensschritt umfasst: Ansteuerung der Leuchtmittel (42) mittels der Steuerung in einem Markierungsmodus des Gargeräts (8) derart, dass in Abhängigkeit einer vorher mittels der Steuerung ausgewählten Vorzugseinschubebene (221) für den Gargutträger (4) lediglich Leuchtmittel (42) zwischen der Vorzugseinschubebene (221) und der auf diese Einschubebene (221) oberhalb und unterhalb der Vorzugseinschubebene

(221) direkt nachfolgenden Einschubebene (22) oder Garraumwandung zur Markierung der Vorzugseinschubebene (221) mittels der Steuerung eingeschaltet werden.

11. Verfahren nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Leuchtmittel (42) in dem Markierungsmodus des Gargeräts (8) mittels der Steuerung derart angesteuert werden, dass die dem Garraum (6) zugewandte Oberfläche des Tragsystems (2) oberhalb und unterhalb der Vorzugseinschubebene (221) bis zu der oberhalb und unterhalb der Vorzugseinschubebene (221) direkt nachfolgenden Einschubebene (22) oder bis zu einer oberhalb der als oberste Einschubebene (22) ausgebildeten Vorzugseinschubebene (221) direkt nachfolgenden Decke der Garraumwandungen oder bis zu einem unterhalb der als unterste Einschubebene (221) ausgebildeten Vorzugseinschubebene (221) direkt nachfolgenden Boden der Garraumwandungen im Wesentlichen vollständig ausgeleuchtet wird.

12. Verfahren nach Anspruch 10 oder 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Leuchtmittel (42) in Abhängigkeit einer manuell oder automatisch ausgewählten Betriebsart des Gargeräts (8) zur Zubereitung des Garguts oder eines Automatikprogramms des Gargeräts (8) zur Zubereitung des Garguts oder eines Ausgangssignals eines mit der Steuerung signalübertragend verbundenen Gargutsensors des Gargeräts (8) oder eines Ausgangssignals eines mit der Steuerung signalübertragend verbundenen Sensors des Gargeräts (8) zur automatischen Erkennung des Einschubs des Gargutträgers (4) in eine der Einschubebenen (22) oder eines an einer mit der Steuerung signalübertragend verbundenen Eingabeeinheit zur Eingabe von Benutzerbefehlen eines Benutzers manuell eingegebenen Benutzerbefehls oder einer vorher festgelegten und in der Steuerung abgespeicherten Standard-Einschubebene angesteuert werden.

13. Verfahren nach einem der Ansprüche 10 bis 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Leuchtmittel (42) in einem Normalbetriebsmodus des Gargeräts (8) in Abhängigkeit eines erkannten Einschubs des Gargutträgers (4) in einer der Einschubebenen (22) mittels der Steuerung derart angesteuert werden, dass lediglich Leuchtmittel (42) oberhalb dieser Einschubebene (22) mittels der Steuerung eingeschaltet sind.

14. Verfahren nach einem der Ansprüche 10 bis 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Leuchtmittel (42) in dem Markierungsmodus des Gargeräts (8) mittels der Steuerung derart angesteuert werden, dass die Leuchtmittel (42) in einem vorher festgelegten Rhythmus blinken und/oder pulsieren und/oder farb-

lich verändert leuchten.

15. Verfahren nach einem der Ansprüche 10 bis 14, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Gargerät (8) mittels der Steuerung in Abhängigkeit der automatischen Erkennung des Einschubs des Gargutträgers (4) in eine der Einschubebenen (22) und/oder der automatischen Erkennung einer Überführung einer den Garraum (6) in einer Schließlage verschließenden Tür (40) in deren Schließlage und/oder eines mittels einer Eingabeeinheit manuell eingegebenen Benutzerbefehls von dessen Markierungsmodus in dessen Normalbetriebsmodus oder von dessen Normalbetriebsmodus in dessen Markierungsmodus überführt wird.

Claims

1. A cooking appliance (8) having a cooking chamber (6) delimited by cooking chamber walls (12, 16), comprising a support system (2) for arranging a food carrier (4) in the cooking chamber (6) in a slide-in level (22) of a plurality of slide-in levels (22) of the support system (2) for the food carrier (4), and a controller, wherein the controller is designed and configured in order to actuate a plurality of illuminants (42) of the cooking appliance (8), **characterized in that** the illuminants (42) are arranged in each case above and below each of the slide-in levels (22) and can be actuated in a marking mode of the cooking appliance (8) by means of the controller in such a way that, as a function of a preferred slide-in level (221) previously selected by means of the controller from the plurality of slide-in levels (22) for the food carrier (4), only illuminants (42) between the preferred slide-in level (221) and the slide-in level (22) or cooking chamber wall directly following this slide-in level (221) above and below the preferred slide-in level (221) can be switched on by means of the controller in order to mark the preferred slide-in level (221).
2. The cooking device (8) according to claim 1, **characterized in that** the illuminants (42) can be actuated as a function of a manually or automatically selected operating mode of the cooking appliance (8) for the preparation of the food, or an automatic program of the cooking appliance (8) for the preparation of the food, or an output signal of a food sensor of the cooking appliance (8) connected to the controller in a signal-transmitting manner, or an output signal of a sensor of the cooking appliance (8) connected to the controller in a signal-transmitting manner for the automatic recognition of the sliding of the food carrier (4) into one of the slide-in levels (22), or a user command entered manually at an input unit connected to the controller in a signal-transmitting man-

ner for entering user commands of a user or a previously specified standard slide-in level stored in the controller.

3. The cooking appliance (8) according to claim 1 or 2, **characterized in that** the controller is designed and configured in such a way that the illuminants (42) can be actuated by means of the controller in a normal operating mode of the cooking appliance (8), in which mode a sliding of the food carrier (4) into one of the slide-in levels (22) has already been effected, in such a way that only illuminants (42) above this slide-in level (22) can be switched on by means of the controller. 5
4. The cooking appliance (8) according to any of claims 1 to 3, **characterized in that** the illuminants (42) are arranged on at least one of the cooking chamber walls delimiting the cooking chamber and designed as oppositely arranged sides (12, 16). 10
5. The cooking appliance (8) according to any of claims 1 to 3, **characterized in that** the support system (2) comprises a first support device (10) for arrangement on a first side (12) of the cooking chamber (6) and a second support device (14) for arrangement on a second side (16) of the cooking chamber (6), wherein first receptacles (18) of the first support device (10) and second receptacles (20) of the second support device (14), in each case designed to correspond to these first receptacles (18), are in each case designed as at least one pair of receptacles for forming one of the slide-in levels (22) for the food carrier (4), and wherein the illuminants (42) are arranged on or in the first and second support devices (10, 14). 15
6. The cooking appliance (8) according to claim 5, **characterized in that** the first receptacle (18) of the first support device (10) and the second receptacle (20) of the second support device (14) of each pair of receptacles are in each case designed as a slot of the respective support device (10, 14), wherein a surface of the first and second support devices (10, 14) facing the cooking chamber (6) is in each case designed as a flat surface, except for the slots, preferably **in that** this flat surface, except for the slots, extends in each case substantially over the entire first and second sides (12, 16) of the cooking chamber (6). 20
7. The cooking appliance (8) according to claim 5 or 6, **characterized in that** the first support device (10) and the second support device (14) are in each case designed as an integral component of one of the cooking chamber walls (12, 16) of the cooking chamber (6). 25
8. The cooking appliance (8) according to claim 5 or 6, 30

characterized in that the first support device (10) and the second support device (14) are in each case designed as at least one separate part of the cooking appliance (8), wherein the first and second support device (10, 14) can in each case be fastened to this cooking chamber wall (12, 16) by means of mutually corresponding fastening means of the respective support device (10, 14) and a cooking chamber wall (12, 16) of the cooking chamber (6) corresponding to the respective support device (10, 14).

9. The cooking appliance (8) according to claim 8, **characterized in that** the first support device (10) comprises a plurality of separate first support elements (36) and the second support device (14) comprises a plurality of separate second support elements (38), preferably **in that** the first and second support elements (36, 38) are in each case designed as panels, wherein one of the first receptacles (18) is arranged between respective first panels (36) of the first support device (10) arranged directly above one another and one of the second receptacles (20) is arranged between respective second panels (38) of the second support device (14) arranged directly above one another. 35
10. A method for operating a cooking appliance (8) according to any of claims 1 to 9, wherein the method comprises the following method step:
Actuation of the illuminants (42) by means of the controller in a marking mode of the cooking appliance (8) in such a way that, as a function of a preferred slide-in level (221) previously selected by means of the controller for the food carrier (4), only illuminants (42) between the preferred slide-in level (221) and the slide-in level (22) or cooking chamber wall directly following this slide-in level (221) above and below the preferred slide-in level (221) are switched on by means of the controller in order to mark the preferred slide-in level (221). 40
11. The method according to claim 10, **characterized in that** the illuminants (42) are actuated in the marking mode of the cooking appliance (8) by means of the controller in such a way that the surface of the support system (2) facing the cooking chamber (6) above and below the preferred slide-in level (221) is substantially completely illuminated up to the slide-in level (22) directly following above and below the preferred slide-in level (221) or up to a ceiling of the cooking chamber walls directly following above the preferred slide-in level (221) designed as the uppermost slide-in level (22) or up to a base of the cooking chamber walls directly following below the preferred slide-in level (221) designed as the lowermost slide-in level (221). 45
12. The method according to claim 10 or 11, **character-** 50

ized in that the illuminants (42) can be actuated as a function of a manually or automatically selected operating mode of the cooking appliance (8) for the preparation of the food, or an automatic program of the cooking appliance (8) for the preparation of the food, or an output signal of a food sensor of the cooking appliance (8) connected to the controller in a signal-transmitting manner, or an output signal of a sensor of the cooking appliance (8) connected to the controller in a signal-transmitting manner for the automatic recognition of the sliding of the food carrier (4) into one of the slide-in levels (22), or a user command entered manually at an input unit connected to the controller in a signal-transmitting manner for entering user commands of a user or a previously specified standard slide-in level stored in the controller.

13. The method according to any of claims 10 to 12, **characterized in that**, in a normal operating mode of the cooking appliance (8), the illuminants (42) are actuated by means of the controller as a function of a recognized sliding of the food carrier (4) into one of the slide-in levels (22) in such a way that only illuminants (42) above this slide-in level (22) are switched on by means of the controller.

14. The method according to any of claims 10 to 13, **characterized in that** the illuminants (42) are actuated in the marking mode of the cooking appliance (8) by means of the controller in such a way that the illuminants (42) flash and/or pulsate and/or change color in a previously specified rhythm.

15. The method according to any of claims 10 to 14, **characterized in that** the cooking appliance (8) is transferred from its marking mode to its normal operating mode or from its normal operating mode to its marking mode by means of the controller as a function of the automatic recognition of the sliding of the food carrier (4) into one of the slide-in levels (22) and/or the automatic recognition of a transfer of a door (40) closing the cooking chamber (6) in a closed position to its closed position and/or a user command entered manually by means of an input unit.

Revendications

1. Appareil de cuisson (8) comportant un espace de cuisson (6) délimité par des parois d'espace de cuisson (12, 16), comprenant un système de support (2) pour la disposition d'un support de produit à cuire (4) dans l'espace de cuisson (6) dans un plan d'insertion (22) d'une pluralité de plans d'insertion (22) du système de support (2) pour le support de produit à cuire (4), et une commande, dans lequel la commande est réalisée et configurée pour commander

une pluralité de moyens d'éclairage (42) de l'appareil de cuisson (8), **caractérisé en ce que** les moyens d'éclairage (42) sont disposés respectivement au-dessus et au-dessous de chacun des plans d'insertion (22) et peuvent être commandés au moyen de la commande dans un mode de marquage de l'appareil de cuisson (8) de telle sorte que, en fonction d'un plan d'insertion préférentiel (221) pour le support de produit à cuire (4), lequel plan d'insertion préférentiel est sélectionné au préalable au moyen de la commande parmi la pluralité de plans d'insertion (22), seuls les moyens d'éclairage (42) entre le plan d'insertion préférentiel (221) et le plan d'insertion (22) ou la paroi d'espace de cuisson suivant directement ledit plan d'insertion (221) au-dessus et au-dessous du plan d'insertion préférentiel (221) peuvent être allumés au moyen de la commande pour le marquage du plan d'insertion préférentiel (221).

2. Appareil de cuisson (8) selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** les moyens d'éclairage (42) peuvent être commandés en fonction d'un type de fonctionnement de l'appareil de cuisson (8) sélectionné manuellement ou automatiquement pour la préparation du produit à cuire, ou d'un programme automatique de l'appareil de cuisson (8) pour la préparation du produit à cuire, ou d'un signal de sortie d'un capteur de produit à cuire de l'appareil de cuisson (8) connecté par transmission de signaux à la commande, ou d'un signal de sortie d'un capteur de l'appareil de cuisson (8) connecté par transmission de signaux à la commande pour la reconnaissance automatique de l'insertion du support de produit à cuire (4) dans l'un des plans d'insertion (22), ou d'un ordre d'utilisateur saisi manuellement sur une unité de saisie connectée par transmission de signaux à la commande pour la saisie d'ordres d'utilisateur d'un utilisateur, ou d'un plan d'insertion standard défini au préalable et mémorisé dans la commande.

3. Appareil de cuisson (8) selon la revendication 1 ou 2, **caractérisé en ce que** la commande est réalisée et configurée de telle sorte que les moyens d'éclairage (42) peuvent être commandés au moyen de la commande dans un mode de fonctionnement normal de l'appareil de cuisson (8) dans lequel une insertion du support de produit à cuire (4) est effectuée dans l'un des plans d'insertion (22), de telle sorte que seuls les moyens d'éclairage (42) au-dessus dudit plan d'insertion (22) peuvent être allumés au moyen de la commande.

4. Appareil de cuisson (8) selon l'une des revendications 1 à 3, **caractérisé en ce que** les moyens d'éclairage (42) sont disposés sur au moins l'une des parois d'espace de cuisson délimitant l'espace de cuisson et réa-

lisées sous forme de côtés (12, 16) disposés l'un en face de l'autre.

5. Appareil de cuisson (8) selon l'une des revendications 1 à 3,

caractérisé en ce que le système de support (2) comprend un premier dispositif de support (10) pour la disposition sur un premier côté (12) de l'espace de cuisson (6) et un second dispositif de support (14) pour la disposition sur un second côté (16) de l'espace de cuisson (6), dans lequel de premiers réceptacles (18) du premier dispositif de support (10) et des seconds réceptacles (20) du second dispositif de support (14), réalisés de manière à correspondre respectivement auxdits premiers réceptacles (18), sont réalisés respectivement sous forme d'au moins une paire de réceptacles pour la formation de l'un des plans d'insertion (22) pour le support de produit à cuire (4), et dans lequel les moyens d'éclairage (42) sont disposés sur ou dans le premier et le second dispositif de support (10, 14).

6. Appareil de cuisson (8) selon la revendication 5, **caractérisé en ce que** le premier réceptacle (18) du premier dispositif de support (10) et le second réceptacle (20) du second dispositif de support (14) de chaque paire de réceptacles sont respectivement réalisés sous forme d'une fente du dispositif de support (10, 14) respectif, dans lequel une surface, tournée vers l'espace de cuisson (6), du premier et du second dispositif de support (10, 14) est réalisée respectivement sous forme d'une surface plane, à l'exception des fentes, de préférence **en ce que** ladite surface plane, à l'exception des fentes, s'étend respectivement sensiblement sur la totalité du premier et du second côté (12, 16) de l'espace de cuisson (6).

7. Appareil de cuisson (8) selon la revendication 5 ou 6, **caractérisé en ce que** le premier dispositif de support (10) et le second dispositif de support (14) sont respectivement réalisés sous forme de partie intégrante de l'une des parois d'espace de cuisson (12, 16) de l'espace de cuisson (6).

8. Appareil de cuisson (8) selon la revendication 5 ou 6, **caractérisé en ce que** le premier dispositif de support (10) et le second dispositif de support (14) sont respectivement réalisés sous forme d'au moins une partie séparée de l'appareil de cuisson (8), dans lequel le premier et le second dispositif de support (10, 14) peuvent respectivement être fixés, au moyen de moyens de fixation du dispositif de support (10, 14) respectif, lesquels correspondent les uns aux autres, et d'une paroi d'espace de cuisson (12, 16) de l'espace de cuisson (6), laquelle correspond au dispositif de support (10, 14) respectif, sur ladite paroi d'espace de cuisson (12, 16).

9. Appareil de cuisson (8) selon la revendication 8, **caractérisé en ce que** le premier dispositif de support (10) comprend une pluralité de premiers éléments de support (36) séparés et le second dispositif de support (14) comprend une pluralité de seconds éléments de support (38) séparés, de préférence **en ce que** les premiers et les seconds éléments de support (36, 38) sont respectivement réalisés sous forme de panneaux, dans lequel l'un des premiers réceptacles (18) est disposé entre des premiers panneaux (36) du premier dispositif de support (10), lesquels premiers panneaux sont respectivement disposés directement les uns au-dessus des autres, et l'un des seconds réceptacles (20) est disposé entre des seconds panneaux (38) du second dispositif de support (14), lesquels seconds panneaux sont respectivement disposés directement les uns au-dessus des autres.

10. Procédé permettant de faire fonctionner un appareil de cuisson (8) selon l'une des revendications 1 à 9, dans lequel le procédé comprend l'étape de procédé suivante :

commande des moyens d'éclairage (42) au moyen de la commande dans un mode de marquage de l'appareil de cuisson (8) de telle sorte que, en fonction d'un plan d'insertion préférentiel (221) pour le support de produit à cuire (4) sélectionné au préalable au moyen de la commande, seuls les moyens d'éclairage (42) entre le plan d'insertion préférentiel (221) et le plan d'insertion (22) ou la paroi d'espace de cuisson suivant directement ledit plan d'insertion (221) au-dessus et au-dessous du plan d'insertion préférentiel (221) sont allumés au moyen de la commande pour le marquage du plan d'insertion préférentiel (221).

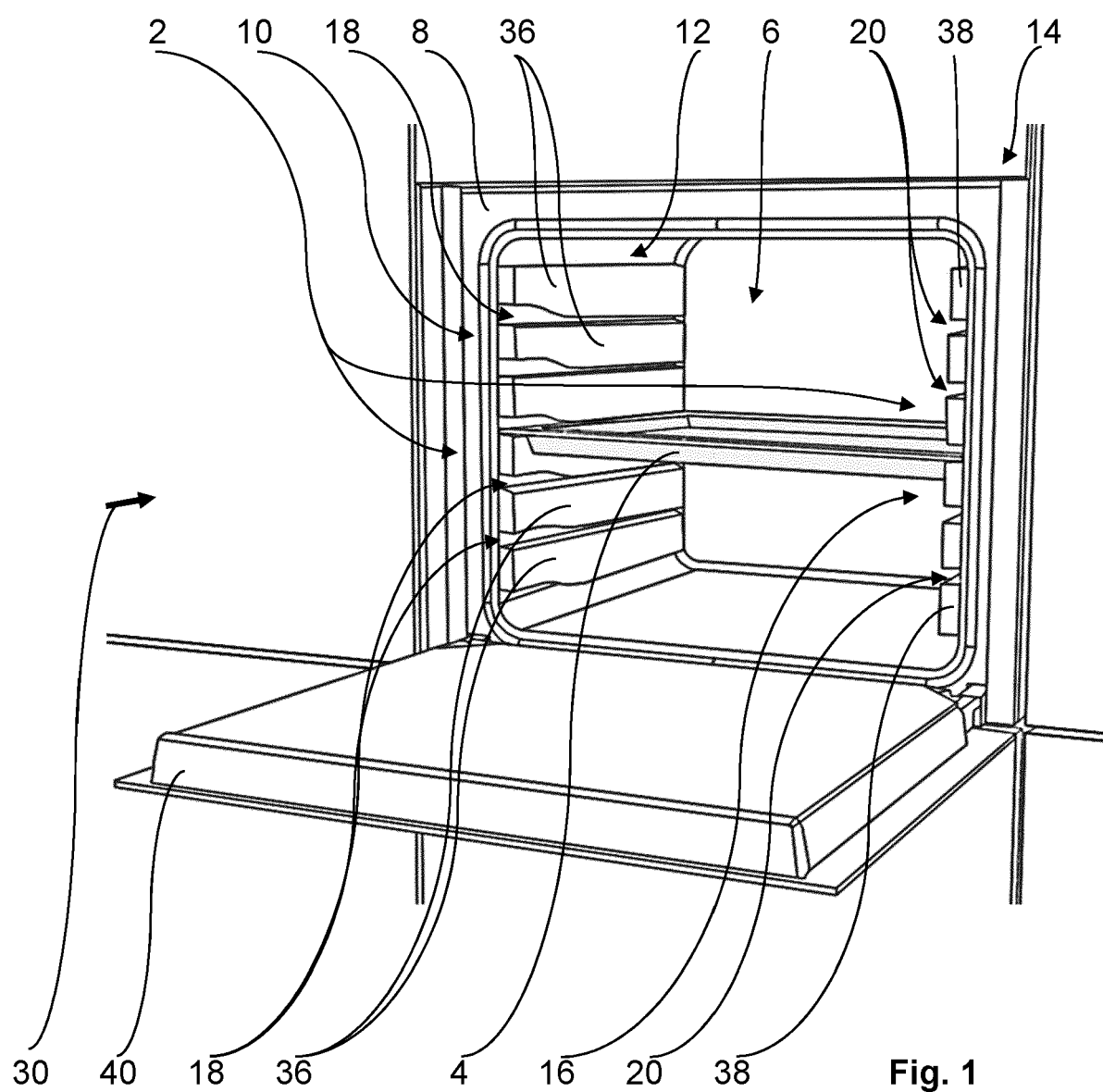
11. Procédé selon la revendication 10, **caractérisé en ce que** les moyens d'éclairage (42) sont commandés au moyen de la commande dans le mode de marquage de l'appareil de cuisson (8) de telle sorte que la surface, tournée vers l'espace de cuisson (6), du système de support (2) est sensiblement complètement éclairée au-dessus et au-dessous du plan d'insertion préférentiel (221) jusqu'au plan d'insertion (22) suivant directement au-dessus et au-dessous du plan d'insertion préférentiel (221), ou jusqu'à un plafond des parois d'espace de cuisson, lequel plafond suit directement au-dessus du plan d'insertion préférentiel (221) réalisé sous forme de plan d'insertion le plus haut (22), ou jusqu'à un fond des parois d'espace de cuisson, lequel fond suit directement au-dessous du plan d'insertion préférentiel (221) réalisé sous forme de plan d'insertion le plus bas (221).

12. Procédé selon la revendication 10 ou 11, **caractérisé en ce que** les moyens d'éclairage (42) sont

commandés en fonction d'un type de fonctionnement de l'appareil de cuisson (8) sélectionné manuellement ou automatiquement pour la préparation du produit à cuire, ou d'un programme automatique de l'appareil de cuisson (8) pour la préparation du produit à cuire, ou d'un signal de sortie d'un capteur de produit à cuire de l'appareil de cuisson (8) connecté par transmission de signaux à la commande, ou d'un signal de sortie d'un capteur de l'appareil de cuisson (8) connecté par transmission de signaux à la commande pour la reconnaissance automatique de l'insertion du support de produit à cuire (4) dans l'un des plans d'insertion (22), ou d'un ordre d'utilisateur saisi manuellement sur une unité de saisie connectée par transmission de signaux à la commande pour la saisie d'ordres d'utilisateur d'un utilisateur, ou d'un plan d'insertion standard défini au préalable et mémorisé dans la commande.

13. Procédé selon l'une des revendications 10 à 12, **caractérisé en ce que** les moyens d'éclairage (42) sont commandés au moyen de la commande dans un mode de fonctionnement normal de l'appareil de cuisson (8) en fonction d'une insertion reconnue du support de produit à cuire (4) dans l'un des plans d'insertion (22), de telle sorte que seuls les moyens d'éclairage (42) au-dessus dudit plan d'insertion (22) sont allumés au moyen de la commande.
14. Procédé selon l'une des revendications 10 à 13, **caractérisé en ce que** les moyens d'éclairage (42) sont commandés au moyen de la commande dans le mode de marquage de l'appareil de cuisson (8) de telle sorte que les moyens d'éclairage (42) clignotent et/ou palpitent et/ou s'éclairent en changeant de couleur selon un rythme défini au préalable.
15. Procédé selon l'une des revendications 10 à 14, **caractérisé en ce que** l'appareil de cuisson (8) est transféré, au moyen de la commande, de son mode de marquage à son mode de fonctionnement normal ou de son mode de fonctionnement normal à son mode de marquage en fonction de la reconnaissance automatique de l'insertion du support de produit à cuire (4) dans l'un des plans d'insertion (22) et/ou de la reconnaissance automatique d'un transfert d'une porte (40) fermant l'espace de cuisson (6) dans une position de fermeture à sa position de fermeture et/ou d'un ordre d'utilisateur saisi manuellement au moyen d'une unité de saisie.

55



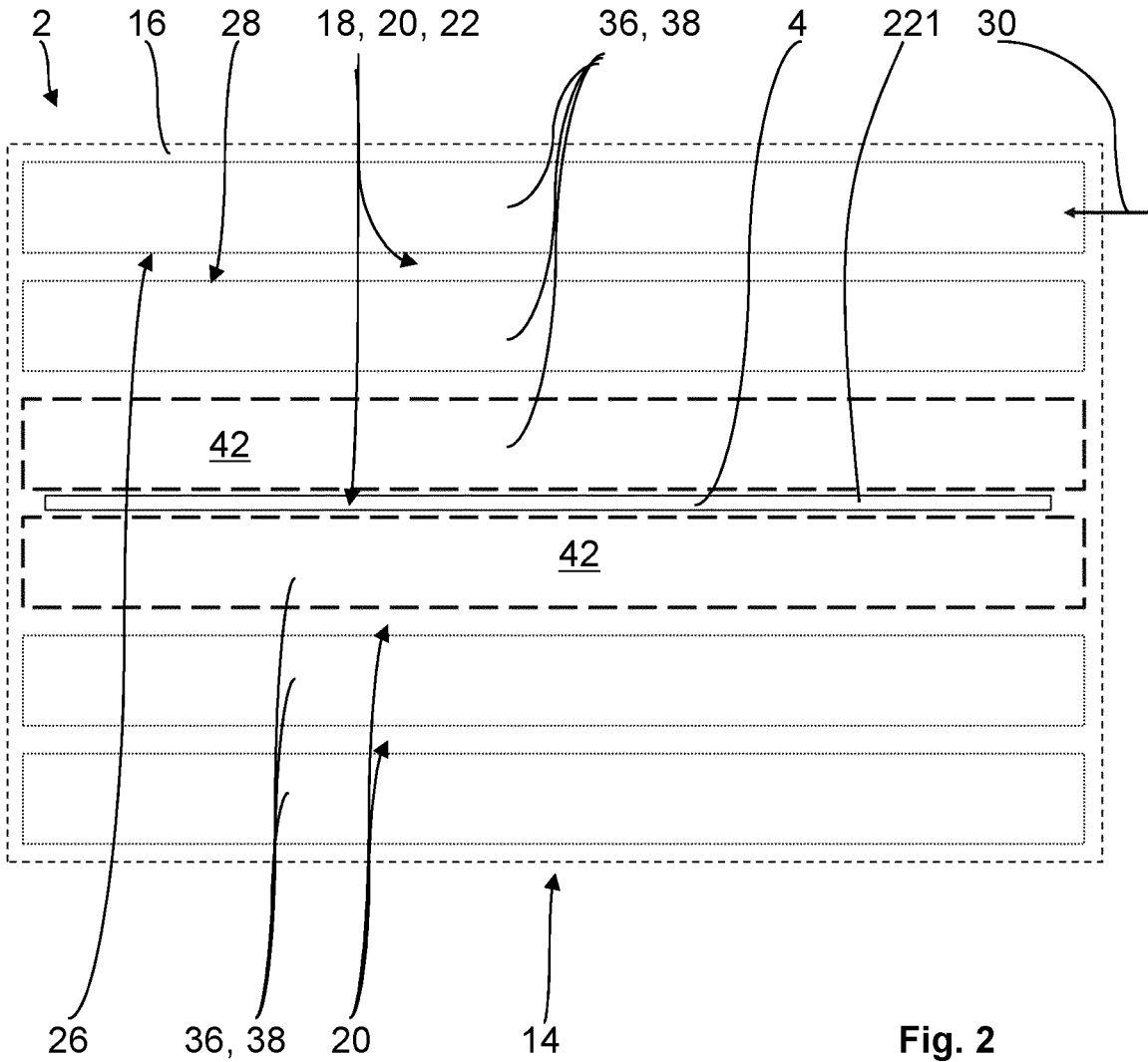


Fig. 2

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 102015117310 A1 **[0003]**
- EP 2251609 A2 **[0003]**
- WO 2009083355 A2 **[0004]**
- DE 102008020189 A1 **[0004]**
- DE 102010041515 A1 **[0005]**